



Erasmus+



FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
ERASMUS Erfahrungsbericht 2014/15

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Nasiri, Danial
Studiengang an der FAU:	IBS
E-Mail:	<a href="mailto:danielnasiri@rocketmail.com">danielnasiri@rocketmail.com</a>
Gastuniversität:	Université Montpellier 1
Gastland:	Frankreich
Studiengang an der Gastuniversität:	Economie
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)
3. Unterkunft (Wohnheim, privat)
4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)
5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)
6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)
7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)
8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)
9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)
10. Wichtige Ansprechpartner und Links

**Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)**

Zunächst einmal habe ich mir logischerweise überlegt, in welches Land ich gehen will und da war Frankreich von Anfang an klar. Danach habe ich mir vor allem überlegt, welche Universitäten volkswirtschaftlich orientiert sind, weil die meisten Universitäten in Frankreich BWL anbieten. Auch wenn der Aufenthalt in erster Linie Spaß machen soll, will man ja doch nicht in einer fremden Sprache Kurse belegen, die einen langweilen. Da blieb letztlich fast nur noch Montpellier, aber ich wollte sowieso am liebsten an die Côte d'Azur. Anschließend habe ich mir einige Erfahrungsberichte durchgelesen und mich entschieden, bei Professor Holtbrügge mich zu bewerben. Es kam dann sehr schnell eine Einladung zum Gespräch, was ganz entspannt und reibungslos verläuft. Letztlich hatten alle, soweit ich weiß, einen Platz erhalten.

## **Anreise / Visum (Flug, Bahn)**

Da ich nicht aus Nürnberg komme und mir ohnehin die Bahnfahrt zu lange gedauert hat, habe ich den Flieger genommen und bin mit Umsteigen in Paris nach Montpellier geflogen. Auf dem Rückflug habe ich allerdings den Anschluss verpasst, weil die Südfranzosen wieder einmal rumgetrödelt haben beim Abflug und man entweder in Paris ewig Aufenthalt hat oder eben nur 50 Minuten, meistens mit einer Busfahrt für den Terminalwechsel. Ansonsten erwies sich das Fliegen als die bessere Variante und ein Shuttle fährt einen vom ohnehin nahe liegenden Flughafen in die Stadt.

## **Unterkunft (Wohnheim, privat)**

Ich habe im Wohnheim gewohnt. Ich weiß allerdings, dass viele keine Antwort vom Internationalen Büro in Montpellier bekommen haben und ich habe damals extra nochmal angerufen, dann hatte ich auch schon 5 Minuten später mein Zimmer. Im Zweifel aber nochmal in Montpellier nachfragen, falls ihr kein Zimmer kriegt, es kamen auch noch welche nachträglich rein, sofern etwas frei ist.

Die Zimmer sind winzig, ich hatte eins mit „eigenem Bad“, großer Komfort also. Wie dem auch sei, der Mensch gewöhnt sich an alles schnell und es war zwar überhaupt nicht kommunikativ in dem Wohnheim, aber es sind alle hilfsbereit, wenn man etwas braucht. Das Wohnheim ist im Vergleich zu WG's und Wohnungen sehr billig, denn die Mietpreise sind unglaublich hoch in Montpellier. Schließlich muss man Lust haben vom Boutonnet Wohnheim, falls ihr dann da auch seid eine halbe Stunde mindestens zur Uni zu fahren. Die Bahn ist aber super in Montpellier und es macht eher Spaß, als dass es super anstrengend wäre. Außerdem sind Supermärkte in der Nähe und Sportgelegenheiten und ordentliches Mensa Essen direkt auf dem Komplex.

## **Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)**

Das Studieren in Frankreich ist ganz anders als in Deutschland. Es ist alles viel persönlicher, die Professoren sind sich nicht zu schade, einem Guten Tag zu sagen und durch die Interaktivität und meist kleinen Kurse lernt man auch deutlich mehr. Mir hat es super gut gefallen, vor allem auch die Kurse. Spieltheorie kann ich auf jeden Fall empfehlen. Ich hatte Prof. Prieur, super entspannter Typ, allerdings hat er sehr schwierige Aufgaben und ist dafür aber auch sehr kompetent. Macroéconomie

Dynamique kann ich nicht empfehlen, da der Professor die Noten ohne Zusammenhang vergibt und er es schafft einen Makroökonomie Kurs als pures auswendig lernen zu gestalten, liest nur vor, man muss alles mitschreiben und es wird dann in der Klausur nur gefragt: „Stellen Sie folgendes Modell xy dar“, also muss man alle Modelle in- und auswendig können.

Economie Sociale war ein Master Kurs mit einer mündlichen Prüfung am Ende, in dem es um den Sozialsektor geht, wie der Name verrät – empfehlenswert.

Histoire de la pensée économique fand ich persönlich super, da es ein Geschichts-Philosophiekurs ist und der Professor (Marciano) das sehr interessant macht, falls ihr den auch haben solltet.

Als fünften Kurs haben ich Relations internationales an der SciencesPo belegt an der Station Louis Blanc, gleich beim Wohnheim. Wer Interesse an Politik hat und eine entspannte mündliche Prüfung will, kann das wählen. Ich war allerdings auf Grund von Stundenplan Problemen im Kurs für das erste Jahr. Ihr müsst nur darauf achten, wo es noch Übungen gibt wie in Spieltheorie und Makro und wo nicht. Mir haben die Übungen aber nichts ausgemacht, der zusätzliche Zeitaufwand ist nicht besonders groß.

Wer gute Noten will, sollte auf jeden Fall rechtzeitig und viel lernen!

## **Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)**

Das International Office und der Fachbereich sind sehr verplant, wie es eben so in Südfrankreich generell Gang und Gäbe ist. Allerdings sollte man sich einfach daran gewöhnen, denn es hat auch viel Gutes. Zum Beispiel das Weintrinken abends anstatt bis in die Puppen zu arbeiten etc. Das International Office hat oft zu, auch unangekündigt, und man sollte darum bemüht sein, dass sie einen mögen, damit man seine Sachen erledigt kriegt. Und fragt lieber mehrmals nach, ob alle Kurse stattfinden oder nicht, denn manchmal gibt es auch Kurse spontan für das Semester nicht.

## **Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)**

Sprachkurse habe ich keine belegt, sollen aber einfach sein. Geben allerdings auch nur 3 ECTS.

## **Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)**

Die Bibliotheken haben generell viel weniger auf als bei uns, von Montags bis Donnerstags kann man allerdings bei den Medizinerinnen (nicht weit weg vom Boutonnet) sowie bei den Pharmas in der Bib bis 23 bis 22 Uhr rein.

## **Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)**

Solange es warm ist, sollte man auf jeden Fall ans Meer gehen, was rund eine Stunde von Tür bis Wasser dauert. Die Lebenshaltungskosten sind ziemlich hoch in Frankreich, daran führt auch kein Weg vorbei, also besser man gewöhnt sich schnell daran. Allerdings gibt es an der einen Endstation einer Tramlinie ( es gibt nicht viele

Tramlinien) einen riesigen Géant beispielsweise, wo vieles billiger als in kleineren Supermärkten ist. Mit Handykarten hat es jeder unterschiedlich gemacht. Ich war bei der CIC Bank und habe darüber auch meinen Vertrag laufen lassen, da viele Banken in Frankreich Handyverträge anbieten. Handyverträge sind deutlich billiger als hier und das Angebot ist gleichzeitig viel besser. Ansonsten ist Montpellier wunderschön und am besten findet jeder für sich vor Ort, was er sich angucken möchte und was nicht. Von Kultur bis Sightseeing über kleine Cafés gibt es wahnsinnig viel zu entdecken und ich persönlich war am liebsten entweder in der Stadtmitte oder am Louis Blanc. Wir waren regelmäßig Pizza essen in der Innenstadt, wo es einfach die beste Pizza gab oder in einem sehr schönen Café oben am Louis Blanc. Es gibt fantastisches Eis und natürlich Crêpes dar – also wenn man Frankreich mag, dann wird man es in Montpellier lieben.

### **Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)**

Ich will gar nichts schlechtes erwähnen. Die Organisation der Universität war gewöhnungsbedürftig, aber das Auslandssemester hätte nicht besser sein können. Die Menschen sind super offen, man hat tolles Wetter, in der Nähe ist das Meer. Wer Bock hat feiern zu gehen, kann das regelmäßig machen und die ERASMUS Community funktioniert sehr gut. Wenn man sich auch versucht, an Franzosen zu halten, um die Sprache besser zu lernen, macht man große Fortschritte. Alles in allem kann ich nur jedem Montpellier empfehlen!

### **Wichtige Ansprechpartner und Links**

Ich selbst hatte nicht das Gefühl, dass es viele Ansprechpartner gibt bzw. man überhaupt welche benötigt. Aber falls ihr irgendwelche Fragen habt, könnt ihr mich gerne jederzeit kontaktieren. Viel Erfolg und Spaß, falls ihr als nächstes nach Montpellier geht!